

Montagekurzanleitung für sbf-Filter in Kunststoffbehälter (PE) vom Typ:

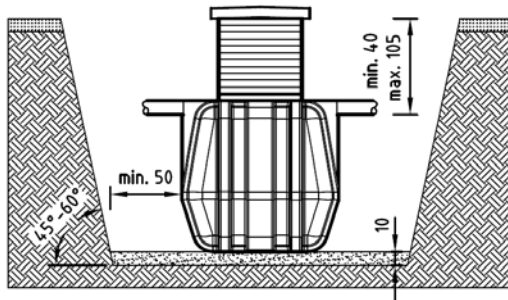
-NS 1-6
-NS 7-14



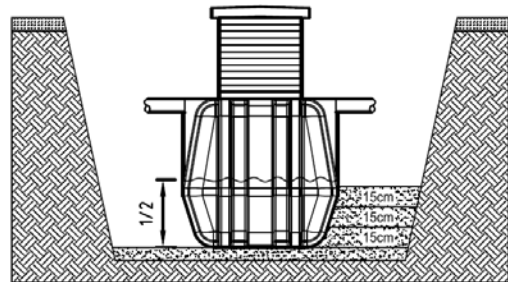
Ergänzung zu „Anleitung Behältertransport und Behältermontage (PE)“

Vor Einbau gründlich und vollständig lesen!

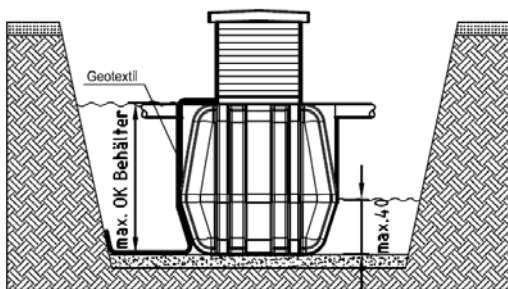
Diese Montagekurzanleitung schafft einen groben Überblick und schließt nicht das Beachten der kompletten Bedienungsanleitung aus! Diese sollte vor Gebrauch gelesen werden.



- Die Böschung ist nach DIN 4124 anzulegen (ca. 45°-60°)
- Max. zulässige Zulauftiefe = 105cm
- Als Arbeitsraum werden mind. 50 cm benötigt.
- Das Auflager muss waagrecht und eben sein.
- Auflagerdicke mind. 10 cm aus Rundkies oder Splitt.
- Der Domschacht kann bei Bedarf im unteren Bereich gekürzt werden. (z.B. per Stichsäge)
- Alternativ zum PE-Schachtaufbau können auch Betonausgleichsringe (625mm) mit aufsitzender Betonabdeckung (begehbar) verbaut werden.



- Vor dem Wiedereinfüllen der Baugrube ist zuerst die Ablaufgarnitur mit Wasser zu füllen, danach den Behälter zu 1/2 mit Wasser füllen.
- Erst danach lagenweise mit verdichtungsfähigen Material bis Wasserstand anfüllen.
- Danach Behälter komplett mit Wasser füllen und Baugrube weiterhin anfüllen.
- Das Verfüllmaterial muss gut verdichtbar, wasserdurchlässig sein und darf die Behälterwand nicht beschädigen. z.B. Kiessand- oder Splittsandgemische mit weitgestufter Körnung (0/16 o.ä.).
- Splitt z.B. 2/32 ist grundsätzlich geeignet. Hierbei muss der Behälter allerdings durch eine Sandumhüllung geschützt werden.
- Baugrubenaushub ist in der Regel hierfür nicht geeignet.
- Im nahen Behälterbereich nur per Hand verdichten.



- Zulässiger Grundwasserstand ohne Auftriebssicherung = max. 40cm ab Behältersohle
- Zulässiger Grundwasserstand mit Auftriebssicherung = max. Oberkante Behälter
- Ab 40cm Grundwasserstand muss eine Auftriebssicherung verbaut werden. Hierfür ein Geotextil über den Behälter legen und in der Baugrube auslegen. Die Einstiegsöffnung (Domschacht) muss aus dem Geotextil ausgeschnitten werden. Das Gewicht der Baugrubenauffüllung verhindert ein „aufschwimmen“ des Behälters. Das Geotextil nicht stückeln.

Inbetriebnahme und Wartung für sbf-Filter in Kunststoffbehälter (PE) vom Typ:

-NS 1-6
-NS 7-14

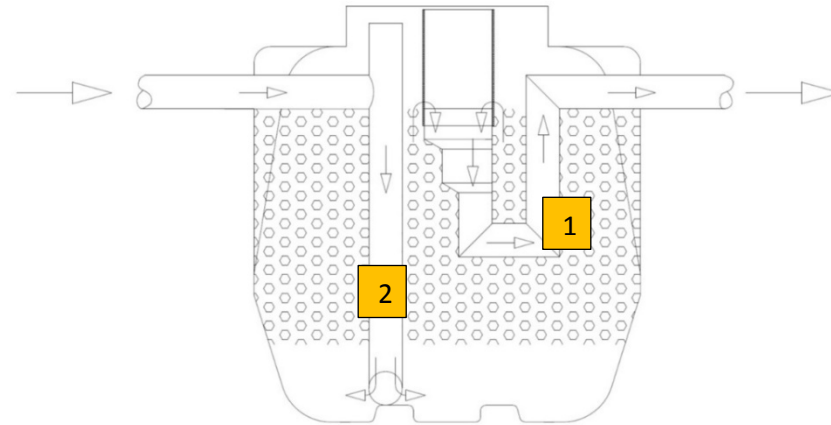


Inbetriebnahme:

Es ist darauf zu achten, dass zwischen Ablauf Kläranlage und Zulauf Filter mindestens ein Absturz von 10 cm vorliegt, um einen Rückstau in den Klärbehälter zu vermeiden.

Für die Inbetriebnahme sind folgende Dinge zu beachten:

1. Zuerst füllen Sie die Ablaufgarnitur mit Wasser auf, um ein Auftreiben beim Befüllen des Behälters zu vermeiden (siehe Abb. Nr. 1)
2. Füllen Sie nun den Behälter über den Zulauf mit Wasser auf. (siehe Abb. Nr. 2)
Beachten Sie hierbei ebenfalls die Montageanleitung für den Behälter.
3. Stellen Sie den Durchfluss (Auslitern) gemäß der maximalen Zulaufmenge ein.
Ggf. ist hierbei die Durchflussrate des Klarwasserdrucklufthebers oder der E-Pumpe zu reduzieren.
4. Stellen Sie sicher, dass der Korb fest sitzt.



Wartung/Überprüfung:

Wir empfehlen die Wartung zeitgleich mit der Wartung der Kleinkläranlage vorzunehmen, mindestens sollte sie jedoch 1x pro Jahr erfolgen.

Im Rahmen einer Wartung sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Filterkorb auf Verschmutzungen und Verstopfungen prüfen und ggf. reinigen. Falls er dafür aus dem Filter entnommen werden muss, ist der Wasserstand mit einer Pumpe über das Zulaufrohr um ca. 10 cm abzusenken, damit kein Granulat in den Ablauf gelangen kann.
2. Schlamm Spiegel messen über einen Stechheber
3. AFS im Ablauf kontrollieren

Wenn der schwimmende Anteil des Granulats nur noch etwa 10% beträgt oder die AFS-Werte im Ablauf überschritten werden, ist das Granulat zu regenerieren.

Regeneration des Granulats:

Wenn der sbf - Filter verbraucht ist, kann er regeneriert werden. Hierzu wird Filtrat aus der Sedimentationskammer abgepumpt und entsorgt. Mit einem Sprühstrahl wird das Filtergranulat zusätzlich gespült und das dabei abtropfende „Waschwasser“ ebenfalls abgesaugt. Zum Absaugen empfiehlt sich der Einsatz einer einfachen Gartenpumpe mit Saugschlauch und Einlaufsieb. Nach Beendigung muss der Filterbehälter wieder mit Frischwasser gefüllt werden.